

種 (*Kusa*) ,Art', den Wörtern angehängt, ist von *kusa* ,Pflanze' abgeleitet. So in *nagusami-gusa* ,Tröstung', *atsukai-gusa* ,Vermittlung', *kakotsi-gusa* ,Trübsinn', *warai-gusa* ,Gelächter'.

Kusaru (クサル) wird auch für *kusari-suru* ,anketten' gebraucht. In einem Gedichte heisst es: *Kami-jama-no | sono-no afusi-wo | kusari-tsutsu* ,die Malven des Gartens | des Götterberges | indess man ankettet'. Bei einer Perrücke (*kadzura*) bezeichnet es, wie viel Mangelndes man beim Anketten braucht (*kakuru-wa iku-tsu-mo kusari-te motsijuru*).

Kusa-bi, durch 草火 ausgedrückt, bedeutet ,Pflanzenfeuer'. Man sagt *kusa-bi moje-tatsu* ,das Pflanzenfeuer lodert auf', *kusa-bi kefuri-tatsu* ,das Pflanzenfeuer raucht' und anderes. Es bezeichnet vergleichungsweise den Hauch der aufkeimenden Pflanzen.

Kusa-bi (クサビ) heisst auch ein gewisser Fisch. Derselbe ist nicht länger als fünf bis sechs Zoll. Er ist in dem *Jamato-fon-sò* abgebildet.

Kusa-fasi (クサハヒ) findet sich in dem Geschlechte *Gen*. In dem *Nippon-ki* ist es die Lesung von 種々雜物 ,allerhand vermischte Dinge'.

Kusa-dzuka ist in dem *Kami-jo-bumi* die Lesung von 束草 ,Pflanzenbündel'. In dem *Jen-gi-siki* findet sich *adzuka* (アヅカ). Es ist so viel als *awo-kusa-dzuka* ,Bündel von grünen Pflanzen'.

Kusa-no ito ,Fäden der Pflanzen' bezeichnet die Düntheit der Blätter der Pflanzen.

Kusa-musubi ,Pflanzenknüpfen' hat den Sinn des im gemeinen Leben üblichen 草創 (*sò-sò*) ,der Anfang eines Werkes'. Daher sagt man es auch von einem geleisteten Eheversprechen (*kon-in-no jaku-wo nase-si koto*), wo es den Sinn von 結納 ,knüpfen und einrichten' hat.

In Gedichten hat *kusa-musubi* ,Pflanzenknüpfen' den Sinn, dass man beim Einerschreiten durch die dichten Pflanzen der Sommerfelder (*natsu-no*) die Pflanzen knüpft und sie zu Geweben des Weges macht (*kusa-wo musunde mitsi-no ori-to suru*).

Kusa-fito-gata, in dem *Nippon-ki* durch 芻靈 ,Geist von Futtergras' ausgedrückt, bedeutet: Menschenbild aus Pflanzen.